



Teilnehmer beim 8. Oldiefestival in Übach ist unter anderem die Revival-Band „ABBA 99“.

Foto: privat

Musik der 70er wird in Übach wieder lebendig

Sebastianus-Schützen laden zur 8. Super-Oldie-Night. Chris Roberts, Jürgen Marcus, „Baccara“ und „ABBA 99“ sind beim nostalgischen Ereignis auf dem Rathausvorplatz mit von der Partie. Kult und Teenie-Schwarm.

ÜBACH-PALENBERG. Noch ist es eine Weile hin, aber ein einzigartiges 70er-Jahre-Oldie-Festival inklusive toller ABBA-Kult-Show wirft mit dem überregionalen Mega-Event, der 8. Super-Oldie-Night, am 4. Juni auf dem Rathausplatz in Übach-Palenberg seine Schatten voraus. Wie in den sieben Jahren zuvor, soll das Ereignis als echter Knüller des Übacher Sebastianusmarktes abermals für Furore sorgen.

Ein dickes Lob gebührt insbesondere der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Übach, die mit großem Engagement den vielen Schlager- und Oldie-Fans diese auf höchstem Niveau stehende Musikveranstaltung präsentiert. Die 8. Auflage am Samstag, 4. Juni, schreibt mit einem vierstündigen Programm die musikalische Erfolgs-Story fort. Beim großen Comeback der unvergessenen 70er-Jahre kommt es zu einem Gigantentreffen vier bekannter internationaler Superstars mit Chris Roberts, Jürgen Marcus, „Baccara“ und „ABBA 99“.

Chris Roberts, der Teeny-Start der 70er und der erfolgreichste Interpret der ZDF-Hitparade (zwölfmal Platz 1), erlebte in seinen Erfolgsjahren einen Fanclub ungeahnten Ausmaßes. Er veröffent-

lichte nicht weniger als 42 LPs und 47 Singles mit Superhits, die zu Evergreens wurden wie „Du kannst nicht immer 17 sein“ oder die „Die Maschen der Mädchen“. Mit dabei im Wettstreit ist „Baccara“, das legendäre spanische Kult-Duo des gleichen Jahrzehnts. Mit dem Welthit „Yes Sir I can Boogie“ und weiteren Erfolgssongs wie „Sorry I'm a lady“, „The Devil sent You to Lorado“ und „Darling“ markierte es unvergessliche Evergreens in der Disco-Ära. Das Damen-Pop-Duo, „die Rosen der Popwelt“, wie das Duo von den Kritikern auch genannt wurde, verkaufte weltweit mehr als 40 Millionen Schallplatten.

Künstlerische Pause

Nach einer längeren künstlerischen Pause tourt Originalsängerin Mayte Mateus aus Madrid seit 1999 mit wechselnden Partnerinnen europaweit wieder auf Erfolgskurs. Natürlich ganz im vom Publikum gewohnten und gewollten Baccara-Stil – ganz in Schwarz und Weiß gekleidet.

Jürgen Marcus war der große Superstar der deutschen Hitparaden in den 70ern mit der perfekten Stimme. Seine unvergessenen Hits reichen von „Eine neue Liebe ist

wie ein neues Leben“; „Schmetterlinge können nicht weinen“, „Ein Lied zieht hinaus in die Welt“ bis hin zu „Ein Festival der Liebe“. Marcus wurde mit drei Goldenen Löwen, einer Goldenen Europa, einer goldenen Schallplatte und einem „goldenen Otto“ ausgezeichnet.

Nach einer längeren Auszeit ist der Sänger wieder aktuell in den deutschen Charts mit seinen Hits „Nur mit Dir“ und „Ich glaub' an die Welt“ vertreten. Vervollständigt wird das Quartett der 8. Super-Oldie-Night durch „ABBA 99“ aus München, die Kopie des legendären schwedischen Originals. Alle Welthits von „Waterloo“ und „Mamma Mia“ über „The winner takes it all“ bis hin zu „Dancing Queen“ und „Super Trouper“ werden absolut live, im Original-Outfit und mit einer mitreißenden 90-minütigen Bühnen-Live-Show dargeboten.

Eintrittskarten gibt es bei weit über 1000 erwarteten Fans im Großraumbestell zum ermäßigten Preis von 18 Euro (incl. VVK) bei den bekannten Vorverkaufsstellen in Übach-Palenberg und Baesweiler. (akf)

Infos zu dem Mega-Oldie-Event: www.super-oldie-night.de

Junge Talente brillieren am Piano

Die Gebrüder Koltun geben beeindruckendes Konzert in Baesweiler

VON UNSERER MITARBEITERIN ANNE NUSSBAUM

BAESWEILER. Nur selten hat man die Chance, in den Genuss äußerst hochwertiger Klaviermusik zu kommen, ohne dafür in größere Städte fahren zu müssen. In Baesweiler gab das klassische Konzert mit den Gebrüder Koltun allen Musikinteressierten nun die Möglichkeit, professionelle Pianisten auf der Bühne zu sehen. Zusammen mit dem Sohn ihrer Klavierlehrerin, Ilja Levelev, zeigten Felix, Florian und Tobias Koltun ihr beeindruckendes Können am Piano im PZ des Gymnasiums Baesweiler. Die vier jungen Künstler sind mehrfache Preisträger nationaler sowie internationaler Klavierwettbewerbe.

Das Programm führte die Zuhörer durch verschiedene musikalische Epochen. Den Auftakt machten Ilja Levelev und Felix Koltun mit Georges Bizets „Jeux d'Enfants: Le Bal“. Die beiden bildeten bei dem schnellen vierhändigen Stück eine perfekte Einheit. Tobias Koltun präsierte die Toccata in G-Dur von Johann Sebastian Bach.

Mit den drei Sätzen, der schnellen Toccata, dem langsamen Adagio und der zügigen Fuge begeisterte der 19-Jährige das Publikum durch sein fehlerloses, intensives Spiel. „Von barocken Klängen machen wir nun einen Sprung zu moderner Musik“, kündigte Moderatorin Anna Gascard an. Bei dem Stück „Der Bortintse“ des Schweizer Julien-Francois Zbinden von 1982 kamen alle Tasten des Klaviers zum Einsatz.

Moderne Klänge

Die modernen Klänge waren sicherlich nicht jedermanns Geschmack, aber Florian Koltun bewies mit diesem Stück sein erstaunliches Können. Bei Franz Liszts Paraphrase über das Lied „Mädchen Wunsch“ von Frédéric Chopin ging es melodischer zu. Mit dem verspielten, stellenweise träumerischen Lied wurde der Jüngste der drei Brüder, Felix Koltun, zu überzeugen. „Alfredo Casella war einer der führenden Komponisten des 20. Jahrhunderts“, so Anna Gascard. Seine Sonatina, mal sehr düster und skur-

ril, mit überraschenden Wechseln von langsam zu schnell, laut zu leise, beeindruckte das Publikum sicherlich nicht durch Harmonie und Melodienführung. Vielmehr brillierte der Interpret Ilja Levelev bei dem anspruchsvollen Stück mit seiner Professionalität.

Freunde der klassischen Musik konnten sich nun auf einen ihrer wichtigsten Vertreter freuen: Joseph Haydn verstand es, seinen Kompositionen einen humorvollen Unterton zu geben. Entsprechend leicht und verspielt präsentierte Florian Koltun den ersten Satz der Sonata in C-Dur. „Einer der romantischen Meister schlechthin, der sich von Volksliedern und Tänzen hat inspirieren lassen, ist Frédéric Chopin“, sagte Anna Gascard. Ilja Levelev glänzte mit seinem Vortrag der schweren, melancholischen Polonaise. Der „Danza de la moza donosa“ von Alberto E. Ginastera, eindrucksvoll interpretiert von Felix Koltun, beginnt zunächst leise, steigert zu einem kräftigen, ausdrucksvollem Forte, um wieder ruhiger zu werden. Tobias Koltun zeigte bei der Etude d'execution transcendante

Große Gratulationscour überrascht den Funkenoffizier

Würmer Fanfarenkorps bereitet Christian Pauli eine tolle Geburtstagsfeier

VON UNSEREM MITARBEITER GEORG SCHMITZ

GEILENKIRCHEN-WÜRM. „Ich bin von den Socken“, schwärmte Christian Pauli am Montagabend, dem Tag an dem er seinen 80. Geburtstag feierte. Vom Fanfarenkorps „Rote Funken“ bekam der Jubilar ein Geburtstagsfest geschenkt, die er so schnell nicht vergessen wird. In Zusammenarbeit mit Christian Paulis Familie hatten die Musiker aus Würm ihren ersten und bisher einzigen Funkenoffizier mit der Feier total überrascht. Auch viele andere Vereine standen bei der Gratulationscour Schlange. Der Jubilar ist eine Institution in der Sechs-Dörfer-Gemeinschaft Würm-Leiffarth-Müllendorf-Flahstraß-Honsdorf-Beeck. Seit vier mal elf Jahren, also 44 Jahre lang, leitet er als Tambourmajor das Fanfarenkorps. Nebenbei ist er 55 Jahre lang Mitglied der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth sowie Mitglied des Karnevalsvereins „Würmer Wenk“, Musikcorps Würm, Trommler- und Pfeifercorps Beeck, Gesangsvereins „Frohsinn“ Beeck und des Kleingartenvereins Düsseldorf. Nicht nur Vertreter der Vereine wie auch der „Alten Herren“ kamen zur Überraschungsparty für den dienstältesten Offizier einer Schützenbruderschaft in der Pfarre Würm ins Gereonhaus.

Besonders freute sich Christian Pauli über den Besuch von vier Freunden aus dem französischen Scaer. Mit Jo Dorner war ein Abgeordneter der bretonischen Partnergemeinde und Präsident des Vereins „Prost Mad“ zum Geburtstag gekommen. Zusammen mit Pierre Even, Serge Floc'h und Yann C'Haridon, drei Vertretern des Karnevalsvereins „La Cavalcade“ waren die Bretonen am Montag um 4 Uhr in der Früh in Frankreich gestartet und um 16 Uhr in Würm eingetroffen und hatten für das Geburtstagskind die Strapazen der 12-stündigen Fahrt auf sich genommen. Schon am Dienstag-

morgen um 9 Uhr stand die Heimfahrt an. Christian Pauli war in den 44 Jahren als Tambourmajor viele Male mit seinen „Roten Funken“ bei den französischen Freunden zu Gast. Die Gemeinde Scaer hat ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt, eine Auszeichnung, die noch keinem anderen Deutschen zuteil wurde. „Scaer ist für mich meine zweite Heimat, hoffentlich kann ich noch oft zu euch kommen“, sagte Pauli sichtlich bewegt zu seinen Freunden.

Nacksenorden

Der Jubilar kann mit weiteren Ehrungen aufwarten: Der französische Akkordeon-Verband in Paris hat Christian Pauli mit einer der höchsten Auszeichnungen bedacht. Der jetzt 80-Jährige erhielt vom Bund Deutscher Karneval den BDK-Orden in Silber und – sehr selten – in Gold. Das Komitee Geilenkirchener Karnevalsgesellschaften (KGKG) verlieh dem Würmer mit dem Nacksenorden

die höchste Auszeichnung, die es zu vergeben hat. Nebenbei ist Christian Pauli auch noch Ehrenmitglied der KG „Würmer Wenk“.

Das Musikkorps würdigte den Feiertag mit einem „Happy Birthday“ und hatte Pauli zusammen mit den Roten Funken am frühen Abend zu Hause abgeholt und musikalisch zum Gereonhaus begleitet. Das Stadtprinzenpaar Jürgen und Rosi Plein und Immenwauweiler-Präsident Leo Damm gaben dem Jubilar die Ehre. Auch die Vorstandsriege der Roten Funken und hier insbesondere Franz-Josef und Ulla Schröder beteiligten sich mit einem Sketch. Martha Bleilevens, bekanntes Würmer „Urgestein“ brachte mit Anekdoten aus dem Dorfleben die Gäste zum Lachen. Eine ehemalige Tanzgarde des „Würmer Wenk“ erinnerte mit ihrem Auftritt an ihre Glanzzeiten. Erstmals und im Vorfeld geheim geprobt, spielten die Roten Funken das „Würmer Wenk-Lied“. Ehemalige Aktive des Fanfarenkorps brachten ein Ständchen.



Mit Christian Pauli (80) wurde nicht nur ein „Geburtstagskind“, sondern auch eine Institution, ein verdienter Bürger aus Würm gefeiert und von seinen Vereinskameraden mit einem mehrstündigen Fest überrascht. Foto: Georg Schmitz

Arbeiterwohlfahrt feiert „Bunten Abend“

Sozialverband begrüßt viele Abordnungen von Vereinen bei seinem Fest

ÜBACH-PALENBERG. Musik, Tanz, Tratsch und Begegnung standen im Mittelpunkt. Die Arbeiterwohlfahrt im Stadtteil Palenberg demonstrierte, dass sie nicht nur ihrer sozialen Aufgabe gerecht wird, sondern es auch versteht zu feiern.

Um Kurzweil zu bieten, hatte der Vorstand um Vorsitzenden Siegfried Mehlkop und Kassierer Karl-Heinz Kohnen am Samstag wieder den „Bunten Abend“ im Theresensaal organisiert. Aufgrund krankheitsbedingter Absagen von Interpreten lief die Veranstaltung ohne den üblichen Rah-

men. Gleiches galt auch für die vorgesehenen Jubilarehrungen. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Dass die Arbeiterwohlfahrt vor Ort die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen pflegt, wurde nachhaltig dokumentiert. Neben den Mitgliedern konnte Mehlkop als Gäste insbesondere die starke Abordnung der St.-Peter-und-Paul-Schützenbruderschaft um Vorsitzenden Horst Pokorra sowie vom Trommler- und Pfeifercorps Übach-Palenberg den Vorsitzenden Manfred Weinmann mit Ehe-

frau Renate als Geschäftsführerin sowie Vertreter des SPD-Distriktes Palenberg mit der ehemaligen Stadtverordneten Klara Mager und Ehemann Karl sowie andere Gruppen begrüßen.

Ein herzliches Willkommen entbot er Bürgermeister Paul Schmitz-Kröll, Awo-Kreisvorsitzenden und OV-Vorsitzenden in Frelenberg, Hans-Josef Krawanja, sowie stellvertretenden Kreisvorsitzenden und OV-Vorsitzenden von Boscheln, Helmut Bley.

Für Stimmung sorgte mit flotten Rhythmen Heinz Decker. (akf)



Höchste Konzentration: Florian Koltun, einer der drei Pianisten, beeindruckte das Baesweiler Publikum durch sein virtuoseres Klavierspiel. Foto: Margret Nußbaum

Nr. 10 f-moll Allegro agitato molto von Franz Liszt vollen Einsatz und eine meisterhafte Leistung. Zum Abschluss präsentierten Tobias und Florian Koltun ein brillantes Zusammenspiel. Die vierhändigen Stücke „A La Turk“ und „Rag“ aus

Dave Brubecks „Point on Jazz“ bildeten neben Haydn und Bach den Höhepunkt des Abends. Die Künstler beeindruckten nicht nur durch technische Perfektion und musikalische Intensität. Auch höchste Konzentration war für sie

erforderlich, denn alle Stücke wurden ohne Noten gespielt. Eine Zugabe durfte nicht fehlen: Nach tosendem Applaus boten Tobias und Florian eine etwas andere Version von bekannten Mozart-Stücken dar. (nb)